

Freitag, 12. April 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

Pflanzenzirkus für San Pedro Piccolino



Der Pflanzenzirkus beim Kinder- und Jugendzirkus San Pedro Piccolino ist nun mit Unterstützung vom „Lern- und Arbeitstraining vor Ort“ (LAVo) des Kolping-Bildungszentrums Werl fertiggestellt worden. Foto: Nitsche

Bei dem Kinder- und Jugendzirkus San Pedro Piccolino an der Belgischen Straße tut sich was. Nicht nur die Akteure sind bei ihren Proben und Vorführungen in Bewegung, auch der Zirkus selbst.

Werl – Konnte mit Fördergeldern die Halle durch eine Brandschutzwand und Rauchabzugsfenster brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht und in 400 Stühle investiert werden, wurde in den vergangenen Monaten auch das Außengelände aufgewertet. „Dort, wo lange Zeit ein ausgebrannter Bauwagen das Bild bestimmte, haben wir nun einen Pflanzenzirkus“, sagt Johannes Langschmidt, Vorsitzender des Kinder- und Jugendzirkus.

Umgesetzt wurde dieses Projekt durch Teilnehmer der Maßnahme „Lern- und Arbeitstraining vor Ort“ des benachbarten Kolping-Bildungszentrums Werl mit finanzieller Förderung des Jobcenters AHA Kreis Soest. „Wesentli-

cher Bestandteil dieser Maßnahme ist die praktische Arbeit der Teilnehmenden an gemeinnützigen Projekten“, erläutert Angelika Pasvoss-Heinz, kaufmännische Leitung des Kolping-Bildungszentrums. Der Grundgedanke dieser Projektidee war, zwei Aspekte miteinander zu verbinden: zum einen das Thema Zirkus, zum anderen Natur Jung und Alt näher zu bringen. So wurde ein Eingangsbereich mit einem Rondell aus Pflanzsteinen gestaltet. Der äußere Ring ist dem Grundriss eines Zirkuszeltes nachempfunden. Der innere Ring stellt die Abgrenzung der Manege dar. Die Fläche dazwischen, die Zuschauertribüne, wurde mit verschiedenen Pflanzarten bepflanzt.

Im Vorfeld hatten die Teilnehmer durch Skizzen und eine Modelllandschaft ihre eigenen Ideen zur Gestaltung miteingebracht. „Bei der Umsetzung wurden 40 Tonnen Mutterboden bewegt, zum Teil mit Mini-Bagger, vorwiegend aber mit Muskelkraft und Schubkarre, 250 Meter Erdkabel verlegt, 80 Tonnen Schotter für das Fundament verarbeitet, 560 Ringsteine à 38 Kilogramm von Hand mit Sackkarre gesetzt. Außerdem wurden die Notausgänge geschottert und gepflastert und die Reste des abgebrannten Bauwagens zerlegt und fachmännisch entsorgt“, fügt Nino Salvati, Anleiter GaLa-Bau im Kolping-Bildungszentrum, an. „Trotz eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit mancher Teilnehmenden haben sich alle mit Freude und Tatkraft nach ihren Möglichkeiten eingebracht und sind stolz auf das Ergebnis“, ergänzt Angelika Pasvoss-Heinz.

Teilnehmer, die seit längerer Zeit ohne Beschäftigung sind, lernen durch diese Projektarbeiten, sich neuen Aufgaben zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und Arbeitstugenden zu entwickeln. Sie sammeln praktische Erfahrungen in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel Garten- und Landschaftsbau, Pflaster-, Holz- oder Malerarbeiten, die sie später beruflich einsetzen können. Menschen mit Migrationshintergrund verbessern zusätzlich durch das tägliche Miteinander in der Gruppe und mit den Anleitern ihre (berufsbezogenen) Deutschsprachkenntnisse.

Im Rahmen dieser Maßnahme wurden in den vergangenen Jahren dank der Förderung des Jobcenters durch Teilnehmer bereits mehrere gemeinnützige Projekte in Werl umgesetzt. So entstanden beispielsweise in der Kindertagesstätte Werl-Nord nach den Ideen und Bauskizzen der Kinder ein „Erlebnisgarten“ und ein „Garten mit Matschküche“. Die Kinder und Jugendlichen der Von Mellin'schen Stiftung Kinder- und Jugendhilfe Westuffeln wünschten sich auf dem Außengelände nach ihren Vorstellungen eine „Traumlichtung“, einen Ort zum Entspannen und Wohlfühlen.

Außerdem wurden der Vorplatz des Freizeitbades Werl aufwendig umgestaltet und die Markthütten des Werler Advents- und Weihnachtsmarktes re-

stauriert. Die Maßnahme „Lern- und Arbeitstraining vor Ort“ (LAvO) des Kolping-Bildungszentrums Werl richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, die intensiv auf eine berufliche Integration vorbereitet werden müssen.

Zentraler Ansatzpunkt ist das sozialpädagogisch begleitete Arbeitstraining in Form der Bearbeitung konkreter (Gemeinwohl-)Projekte, über die eine Tagesstruktur aufgebaut und arbeitsmarktrelevante Kompetenzen vermittelt werden. Durch das Prinzip des Lernens und Arbeitens erhalten die Teilnehmer neue Anreize und Perspektiven für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Das Jobcenter ist Anlaufstelle für Menschen, die Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch erhalten und ist zuständig für die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit sowie die Gewährung finanzieller Leistungen (Bürgergeld). Träger des Jobcenters sind der Kreis Soest und die Agentur für Arbeit Meschede-Soest.